

In der Diskussion sprach der Werkleiter, Genosse Unterdörfer, über die Anwendung der neuesten Erkenntnisse der Kernphysik in der Lebensmittelindustrie, die sich allerdings noch im Anfangsstadium befindet. Einige Genossen schlugen vor, technische Betriebsschulungen durchzuführen, damit sie ihr Wissen erweitern und sich dementsprechend qualifizieren können. Dieses Beispiel bewies, daß unsere Genossen die Einführung der 45-Stunden-Woche richtig verstehen. Die Genossen brachten ihre Freude darüber zum Ausdruck, daß diese Mitgliederversammlung einmal ganz anders gewesen sei, daß die politischen und wirtschaftlichen Probleme mit der eigenen Produktion und dem Betriebsgeschehen in Zusammenhang gebracht wurden.

Vor der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik steht die große Aufgabe, in erster Linie mit dafür zu sorgen, daß unsere Industrie ein höheres technisches Niveau erreicht, daß die Technisierung und Modernisierung in allen Zweigen unserer Wirtschaft vorankommt. Um den Genossen diese wichtige Aufgabe und damit im Zusammenhang ihre große Verantwortung vor Augen zu führen, erklärte sich Nationalpreisträger Genosse Moritz Schöbel bereit, einen Lichtbildervortrag über die Modernisierung, Mechanisierung und Automatisierung durchzuführen. Dieser Vortrag wurde von den anwesenden Genossen aufmerksam und interessiert aufgenommen.

Im VEB Diamant-Brauerei stellten die Genossen der Parteileitung fest, daß der sozialistische Wettbewerb in ihrem Betrieb mehr Beachtung finden muß. Die Mitglieder und Kandidaten der Betriebsparteiorganisation gingen in dieser Beziehung nicht immer mit gutem Beispiel voran. In einer Mitgliederversammlung wurde deshalb ein Vortrag über den sozialistischen Wettbewerb gehalten und der Zustand im Betrieb dargelegt. Gleichzeitig setzte sich der Vortrag mit dem Argument in der Kohlenkolonne des Betriebes auseinander, daß heute bei uns der Staatskapitalismus herrschen würde.

Sicher würden sich solche Vorträge auch in anderen Parteiorganisationen bewähren.

Kurt Hagendorf
Mitarbeiter der Kreisleitung Magdeburg

Die Agitation muß mit dem Leben Schritt halten

Ein Diskussionsbeitrag

Von der Agitation aller Parteiorganisationen hängt es ab, in welchem Umfange die Werktätigen die Politik der Partei verstehen und wie sie an der Seite der Partei für ihre Verwirklichung kämpfen. Ich möchte über die Methoden der Agitation oder, besser gesagt, über deren organisatorische Formen schreiben, wie man sie gegenwärtig, entsprechend den Beschlüssen, versucht durchzusetzen.

In unserer politischen Arbeit hat sich leider teilweise eine solche Praxis herausgebildet, daß bei der Durchführung von bestimmten Beschlüssen nicht das Wesentliche in den Vordergrund gestellt wird, sondern die Erfüllung des Buchstabens. Bei der Durchführung der Beschlüsse über die Agitation ist das meines Erachtens der Fall. Das geschieht natürlich nicht absichtlich, sondern die Aufgabenstellung dieser Beschlüsse berücksichtigt nicht genügend die Vielseitigkeit